

Lebe im Hier und Jetzt

und nicht in der Vergangenheit

Von Lilly_Mae

20. Wolfsbande

Kapitel 20: Wolfsbande

Schritte waren im dunklen Gang zu hören. Die Spionin ging ihren Weg und ignorierte die lauten Schmerzenslaute, die als Echo schallten, gekonnt. Teilnahmslos sah sie sich um. Ihr war es schlicht weg egal, was hier mit den Gefangenen geschah.

Sie ging einen Flur entlang und stoppte vor einer Tür. Kurz klopfte sie an, doch auf eine Antwort brauchte sie nicht zu warten, da man sie wahrscheinlich nicht gehört hatte. Ein lauter Schmerzensschrei erklang wieder und die Spionin öffnete die Tür. Kerzenlicht erhellte ein wenig den Raum. In diesem stand ein Bett, auf dem ein Mann gefesselt war, der anscheinend große Schmerzen erlitt. Zwei Ärzte hantierten hier und dort herum.

Die Frau trat auf den anderen Mann im Raum zu, der dem Spektakel zusah. Grimmig schaute er auf seinen Kommandanten, der versagt hatte, doch seine Ärzte hatte eine geniale Idee, und dafür brauchten sie ein Versuchskaninchen. Sie schaute sich das kurz an und wandte sich dann wieder ihrem General zu. Der neue Plan hatte begonnen.

~~~~~

Die Nacht brach ein. Seit dem Team Kakashi die versteckte Lichtung entdeckt hatte, wurde dort ein Lager aufgeschlagen. Das Feuer prasselte. Die Blätter der Bäume raschelten. Auch wenn dies einen versteckte Lichtung umringt von Felswänden war, gab es hier einen kleinen Wald mit Leben in sich. Diese Wiese mit den Blumen wurde von Bäumen eingefasst. Kleine Wildtiere wie Hasen oder Eichhörnchen hatte sich hier nieder gelassen. Der Uchiha hatte beim Erkunden der Umgebung auch Wolfsspuren gefunden.

Dieser saß jetzt am Feuer und schaute in die knisternde Flamme. Die anderen hatte sich schlafen gelegt, doch er fand keinen. Seine Gedanken kreiste umher. Von der Gegenwart zu der Vergangenheit bis zu der unbestimmten Zukunft. Aufseufzend schaute er zur Höhlenwand nach oben.

Ein Rascheln ließ nach rechts blicken. Dort schleichte etwas herum. Etwas Großes. Gespannt beobachtete Sasuke den Waldrand. Grau silbernes Fell war kurz aufgeblitzt. Wolfsgeheul hatte er schon seit einer Weile im Ohr. Wieder knackte ein Ast. Ein Wolf erschien.

Auch hinter ihm vernahm er ein Rascheln. Nach einem kurzen Moment dann ein

Keuchen. Jemand konnte also auch nicht schlafen. Ein kurzer Blick verriet ihm, dass Sakura hinter ihm stand. Langsam zog sie ein Kunai aus ihrer Tasche. Doch der Uchiha unterband dies mit einem Handzeichen und schüttelte leicht den Kopf. Die Kunoichi hielt inne .

Sasuke schaute immer noch zum Wolf. Dieser stand einfach dort. Starrte ihn an. Minutenlang. Dann warf der Wolf den Kopf in den Nacken und stieß ein Heulen aus. Nach einem letzten Blick verschwand das Tier. Der Uchiha lächelte leicht und sah wieder ins Feuer.

Sakura hatte sich das Geschehen angesehen und war etwas erstaunt über die Handlungsweise von dem Uchiha. Fragend schaute sie ihn an und setzte sich ebenfalls ans Feuer. Ihm gegenüber. Stille bereitete sich. Immer wieder sah die Haruno zu dem Dunkelhaarigen. Biss sich leicht auf die Lippe. Wollte nicht aufdringlich sein.

Der Uchiha bekam den Zwist von Sakura mit. Nach einem Seufzer seinerseits, sah er auf und schaute ihr direkt in die Augen. Früher hatte er das nie getan, Leute direkt an zu sehen. Sakura hatte diese Veränderung wohl bemerkt. Genauso wie die anderen kleinen Veränderungen. „Frag einfach.“, sagte der Uchiha. Irritiert schaute sie zu ihm. Ja, er hatte sich wirklich verändert.

„Was war das eben?“, war das erste, was ihr einfiel. „Ein Wolf.“, sagte er und grinste leicht über ihren Gesichtsausdruck. Missmutig bei dieser Antwort, hatte sie das Lächeln übersehen. „Das weiß ich wohl.“ „Ein vertrauter Geist.“, fügte er noch hinzu. Die Haruno hob nur fragend eine Augenbraue. „Ich habe vor langer Zeit mit der Schlange gebrochen.“ „Warum?“ Doch Sasuke zuckte nur mit den Schultern. „Hat sich so ergeben.“, und sah wieder ins Feuer. Verwirrt sah sie zu Sasuke und konnte sich keinen Reim darauf bilden. Hatte sich so ergeben, sagte er, doch irgendetwas großes war wohl vorgefallen. Die Rosahaarige zog ihre Knie an die Brust, legte das Kinn auf die Knie und umschlang ihre Beine Mit den Armen. Wieder wurde es still.

Nach einer Weile begann Sakura wieder: „Warum...“, und schluckte hart. Sasuke sah auf. Sah auf die junge Ärztin und wartete. „Warum hast du dich damals bedankt?“, fragte sie dann doch. Das fragte sie sich seit damals. Der Uchiha seufzte lautlos und sah zur Decke. Ihm war klar, dass diese Frage irgendwann kommen würde. Tja, dieses Irgendwann war wohl jetzt. „Weil du du warst.“, antwortete er. Sakura sah auf und verstand nicht. „Weil du da warst. Immer. Weil du an meiner Seite warst. Auch wenn es manchmal nervig war. Weil du an mich geglaubt hast. Weil du..“, und dabei sah er ihr in die Augen: „mitkommen wolltest, obwohl die Zukunft ungewiss war.“

Die Haruno stockte der Atem. Damit hätte sie jetzt nicht gerechnet. Wieder saßen sie schweigend da. Sakura dachte an die gesagten Worte und war ein wenig verblüfft. Damit hätte sie nun nicht gerechnet. Mit so einer Antwort. Mit überhaupt einer Antwort. Das Feuer knisterte. Langsam wurden ihr die Augen schwer und die Haruno schlief leicht im Sitzen ein. Sasuke bemerkte es, stand auf und legte ihr seinen Mantel um die Schulter. Danach setzte er sich neben sie und starrte wieder ins Feuer. Nach einer Weile lehnte sich die Haruno im Schlaf an ihm.

Der Morgen brach an. Die Kunoichi blinzelte verschlafen. Sah sich etwas orientierungslos um. Ein 'Morgen' neben sich ließ sie aufschauen. Immer noch lehnte sie an den Uchiha. Verwirrt schaute sie in seine Augen. Dann entwirrten sich ihre Gedanken und sie registrierte die Situation. Hochrot stand sie auf und schaute weg. Ihr war es peinlich. Gott sei Dank hatten es die anderen nicht mitbekommen.

Der Uchiha räusperte sich und stand ebenfalls auf. Er streckte sich einmal und sah dann zum Zelt. Aus diesen waren Geräusche zu vernehmen. Kurz darauf kam Sai aus dem Zelt und begrüßte Sakura. Mit einem Nicken auch den Uchiha. Noch immer war

da eine leichte Spannung zu spüren. Sasuke sah dem Schwarzhaarige an und zuckte mit den Schultern. Nicht sein Problem. Er wandte sich ab und ging auf den Wald zu. Die rosa haarige Kunoichi sah dem Uchiha – Erben hinterher. „Wo willst du hin?“, fragte sie ihn. Doch der Angesprochene hob nur eine Hand. Eine rosa Augenbraue hob sich empor. Also doch noch der Alte. „Bleib aber in der Nähe.“, rief sie ihm zu. Auch hier winkte er ab. Frustriert stemmte die Haruno ihre Hände an den Hüften. „Lass ihn doch.“, meinte Sai, der sich neben sie gestellt hatte. „Muss ich wohl“, kam es misstrauisch zu ihr.

Auch Kakashi war mittlerer Weile wach und kam aus dem Zelt. Der Hatake wünschte den beiden einen 'Guten Morgen'. Sakura bereitete gerade das Frühstück vor und sah kurz zu ihren Teamleiter. „Morgen“, entkam es ihr und konzentrierte sich wieder auf das Essen. Fragend sah er sich um. „Wo ist Sasuke?“, fragte er in die Runde. Sai sah von seinem Skizzenbuch auf und zeigte in den Wald. Seufzend rieb er sich den Nacken und gesellte sich zu Sakura. 'War ja nicht anderes zu erwarten.', dachte sich der Weißhaarige.

Sasuke lief im Wald umher. In Gedanken versunken. Seine Schritte führten ihn immer tiefer in den Wald. Der Wald wurde immer dichter. Tierische Pfade führten hier und dort entlang. Ein Rascheln neben sich ließ ihn inne halten. Grau – blaues Fell schimmerte durch den Dickicht. Ein fernes Wolfsgeheul war zu vernehmen.

Der Uchiha sah sich um. Um sich herum hatte sich fünf größere Wölfe aufgestellt. Knurrende Laute hörte man und die Wölfe kamen näher. Der junge Mann sah sich um, blieb aber ruhig. Dann sah er auf. Auf einem erhöhten Standpunkt – einen Felsvorsprung – kam ein sehr großer, weißer Wolf gelaufen. Eisblaue Augen schaute auf ihn. Intelligente Augen.

Den Blick erwidern kniete sich Sasuke vor dem Alpha – Wolf und zog sein Schwert samt Scheide hervor und legte es vor sich auf den Boden. Den Kopf senkte er kurz. Die eisblauen Augen verfolgte seine Bewegungen. Sasuke konzentrierte sein Chakra. Kurz und heftig. Als Frage. Als Antwort. Als Präsenz. Das Alpha – Tier hob den Kopf und stieß ein Heulen aus, dass in den gesamten Umkreis erschall. Die anderen Wölfe taten es ihm gleich.

Als Bestätigung nahm Sasuke sein Schwert wieder und steckte es an seinen Platz, bevor er sich erhob. Der Alpha drehte sich um, sah nochmals kurz zu dem jungen Mann und verschwand dann. Der Uchiha sprang auf den Felsvorsprung und folgte dem Alpha. Das übrige Rudel folgte. Je weiter sie gingen, desto mehr Wölfe schlossen sich ihnen an.

Am Rand des Tales, in der Felswand, befand sich eine Höhle. Die Heimat der Wölfe. Jungwölfe und kleine Welpen tollten hier umher. Als das restliche Rudel eintraf, sahen sie auf und begannen zu knurren, als sie Sasuke erblickte. Dieser blieb am Waldrand stehen. Das Alphatier ging zu seiner Partnerin und stupste sie mit der Schnauze liebevoll an. Dann lief er in die Höhle und verschwand in der Dunkelheit.

Der Uchiha besah sich das Rudel. Es waren recht viele. Aber an so einem geschützten Ort waren sie auch sicher und auch gab es reichlich Nahrung für sie. Die Wölfe starrte ihn an. Ein paar knurrend und mit aufgestelltem Nackenfell. Der Wolf von gestern allerdings kam auf ihn zu und blieb erwartungsvoll vor ihm stehen. Der Uchiha streckte die Hand nach ihm aus und legte sie auf seinen Kopf, was der Wolf mit sich geschehen ließ.

Sasuke sah auf und sah den Alpha – Wolf auf sich zu kommen. Mit einem Welpen. Er hob eine Augenbraue. Die Welpen war komplett schwarz und hatte goldene Augen.

Doch das war nicht das erstaunlichste an ihm, sondern sein Chakrahaushalt. Sein Chakra war enorm hoch für ein normales Tier. Besonders für einen kleinen Welpen wie ihn. Der Alpha – Wolf setzte die Welpen vor seinen Schuhen ab und ging ein paar Schritte zurück. Sein grausilbriger Freund ebenfalls. Die kleine Welpen fiepte und zog den Schwanz ein.

Der Dunkelhaarige kniete sich zu dem kleinen Wesen und streckte eine Hand aus. Der kleine Wolf wich zurück und schaute sich ängstlich um. Der Silbrige stupste den Kleinen mit der Schnauze an und schob ihn zu dem Mann. Weiterhin ängstlich kam der kleine Wolf auf Sasuke zu. Dieser hatte zu gesehen und abgewartet.

Als er zu ihm kam, ließ der Dunkelhaarige die Welpen an seiner Hand schnuppern, bevor er ihn berührte. Verschreckt zuckte diese zusammen und wollte wieder zurück, doch der Uchiha packte den kleinen am Nackenfell und hob ihn hoch. Protestierend knurrte diese, konnte aber nichts machen. „Ich kenn jemanden, der ist so wie du.“, meinte er zu den Welpen. Dieser wurde still und sah ihn an. Aha, verstehen konnte er ihn also schon.

Der Uchiha – Erbe kannte zwar die Geschichte von Naruto und Fuji, doch nicht im Detail. Nun musste er sich wohl selbst um so ein kleines Tier kümmern, wie es den Anschein hatte. Er sah wieder zum weißen Alpha. Dieser knurrte kurz und ging zurück zu seinen Rudel. Der Silbrige allerdings blieb, wo er war und sah weiterhin zu Sasuke. Fragend hob dieser eine Augenbraue. „Willst du mit mir kommen?“, fragte er ihn und sah auch hier die Intelligenz. Der Wolf starrte ihn nur an. Und grinste.

Sasuke lächelte leicht, nahm seinen neuen Schützling in eine Hand und zog eine Schriftrolle hervor. Damit kniete er sich vor seinen neuen Freund, entrollte die Schriftrolle und holte noch ein Kunai hervor. Damit ritzte er sich in den Finger, nahm das Kunai zwischen die Zähne und schrieb ein Vertrag mit seinem Blut. Nachdem dieser fertig war, nahm er wieder das Kunai und hielt es dem Wolf vor sich hin. Dieser schnitt sich damit in die Pfote und drückte seinen Abdruck auf die Schriftrolle. Der Uchiha steckte das Kunai weg, rollte das Schriftstück wieder zusammen und legte es sich in die freie Hand.

Konzentriert schloss er die Augen und sammelte sein Chakra. Die Schriftrolle leuchtete auf. Der Wolf vor ihm begann leicht zu pulsieren und bevor er in den Wald der Wölfe verschwand, hörte Sasuke noch sein Geflüster: „Mein Name ist Shinju.“ Auch die Schriftrolle verschwand aus seinen Händen.\* Der Uchiha sah nochmals zum Rudel, dass alles still beobachtet hatte. Bevor er ging, mit dem Welpen im Arm, verbeugte er sich respektvoll vor dem Alpha – Pärchen und ging zu seinem Lager.

Die Welpen zappelte und wollte nicht von seinem Zuhause weg. Doch einen Ausweg gab es nicht. Dafür war er zu anderes. Das wusste er. Resigniert ließ er sich Tragen und wartete auf das Kommende. Tröstend kuschelte er sich an die Wärme des Mannes. Die Zukunft war ungewiss und die Welpen verstand seine Andersartigkeit nicht, doch die anderen Rudelmitglieder hatte es mitbekommen und ihn gemieden. Das Alpha – Tier hatte ihn geschützt so gut er konnte, doch bis zu einem bestimmten Zeitpunkt konnte er es nicht mehr. Und dieser war nun gekommen.

Das schwarze Wölfchen ließ sich von den Unbekannten tragen bis sie einen kleinen See erreichten. Dort setzte er sich ans Ufer und ließ ihn los. Die Welpen wollte sich schnell verstecken, wusste aber nicht wohin. Also blieb er, wo er war. Der dunkelhaarige Mann formte ein Fingerzeichen und hinter ihm tauchten zwei Doppelgänger auf. Erschrocken fiepte die Welpen auf und zog den Schwanz ein. Knurrend sah er zu den beiden Abbildern seines neuen Alphas. „Keine Angst“, hörte er

das Original sagen, konnte aber mit den Worten nicht wirklich etwas anfangen, doch die Tonlage war beruhigend.

Die Doppelgänger zogen von dannen und Sasuke setzte sich entspannt hin – wankelte ein linkes Bein an und stützte seinen linken Arm darauf. „Du brauchst keine Angst zu haben.“, meinte der Uchiha nochmals und sah zu seinem Schützling. Dieser sah zu dem Dunkelhaarigen auf. Goldene Augen blickte in schwarze. Der Uchiha hob seine rechte Hand und hob den kleinen Wolf am Nackenfell. Er setzte ihn auf seinen Schoß ab und kraulte ihn ein bisschen hinter den Ohren. Der Kleine genoss die Streicheleinheiten, da er es von seinem Rudel kaum kannte.

„Wir brauchen einen Namen für dich.“, sprach Sasuke zu sich selbst. Wieder sahen ihn goldenen Augen ins Gesicht. „Mh.“, und streichelte den Kleinen Gedanken verloren weiter übers Fell. Auch er sah zu dem Kleinen. „Wie wär's mit Mac?“, und der Kleine fiepte zustimmend. „Also Mac.“, und lächelte leicht. „Willkommen im Team.“

~~~~~

* das entstammt alles meiner Vorstellungskraft. Ich habe keine Ahnung, ob es wirklich so funktioniert, und ob die vertaute Geister dort Leben. Also habt ein bisschen Nachsehen mit mir.